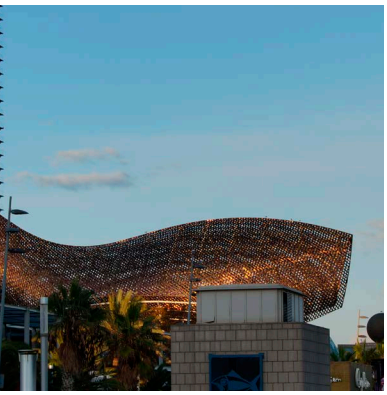
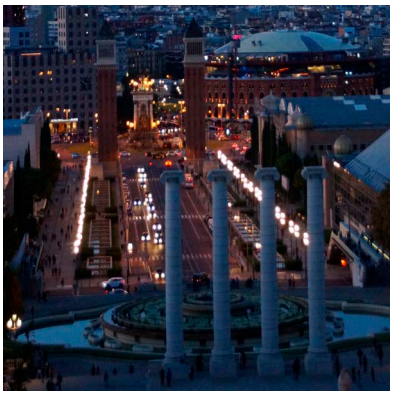
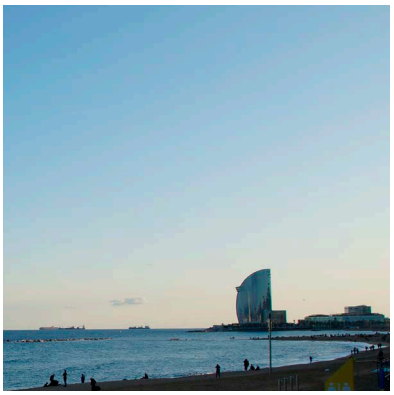
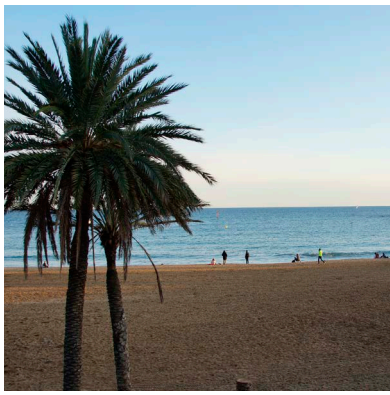
Unsere Leserreise nach Barcelona 10.11. - 13.11.2019

Tag 1 – 10.11.2019 Anreise und Stadtrundfahrt, Tapas-Essen

Barcelona empfing uns mit strahlend blauem Himmel und Sonnenschein. Am späten Nach-mittag erfolgte die erste Erkundung der Stadt bei einer Rundfahrt. Zunächst brachte uns der Bus Richtung Strand, damit wir noch die letzten Sonnenstrahlen über dem Meer genießen konnten. Mit sagenhaftem Blick auf das segelförmige und 99 m hohe Hotel W ging es vom Platja Barceloneta (Strand der „kleinen Barcelona“) ein kleines Stück zu Fuß bis zum Olympischen Dorf und vorbei am El Peix d’Or (Der Fisch aus Gold) vom kanadischen Architekten Frank Gehry, welcher anlässlich der Olympischen Spiele 1992 errichtet wurde.

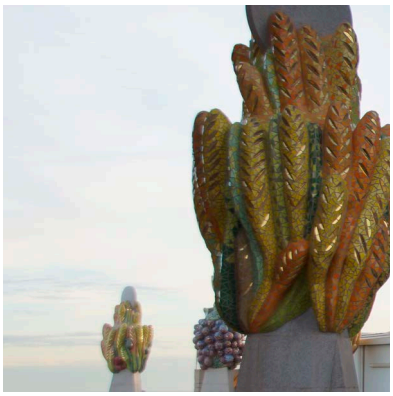
Weiter ging die Fahrt in Richtung Montjuïc, einem der zwei Hausberge Barcelonas. Man konnte erste Blicke auf die Església de Santa Maria del Mar (gotische Kirche) erhaschen und fuhr vorbei an dem Kolumbus-Denkmal. Es ging weiter bergaufwärts und wir sahen das Olympiastadion (Estadi Olímpic Lluís Companys), die danebengelegene Arena „Palau Sant Jordi“ und den markant aussehenden Fernsehturm auf dem Olympiagelände, dem „Torre de Calatrava“. Angekommen am Nationalmuseum (Museu Nacional d’Art de Catalunya – MNAC) hatten wir einen fabelhaften Blick von oben auf die Stadt und auf den Font Màgica de Montjuïc mit dem Plaça de Josep Puig i Cadafalch. Der Blick reichte bis zu dem Palau de Congressos de Catalunya (Kongresszentrum) und den Torres Venecianes (Venezianische Türme) mit dem dahinterliegenden Plaça d’Espanya. In der Ferne konnte man den zweiten Hausberg Barcelonas (Tibidabo) mit seinem Freizeitpark und der katholischen Kirche „Sagrat Cor“ erblicken.

Den Abend konnten wir in gemeinsamer Runde bei einem gemütlichen Tapas-Abendessen mit Wein ausklingen lassen. Die Speisen waren vielfältig: Von gefüllten Kartoffeln, bis Kalamare und als süße Nachspeise „Crema catalana“ war alles dabei und sehr schmackhaft.

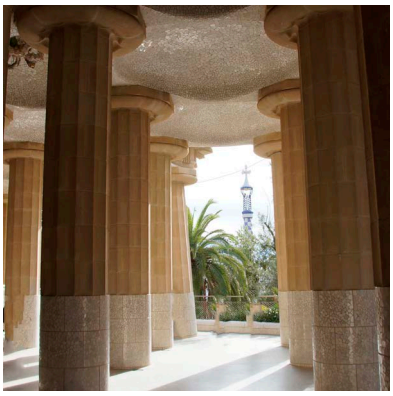
Bild 1: Der Fisch aus Gold
Bild 2: Blick auf den Font Màgica de Montjuïc (Springbrunnen)
Bild 3: Blick auf das Hotel W
Bild 4: Strand Barceloneta
Bild 5: Gefüllte Kartoffeln beim Tapas-Essen
Bild 6: Gemeinsame Runde beim Tapas-Essen
Bild 7: Kalamare (Tintenfisch)
Bild 8: Crema catalana (süße Nachspeise)

Tag 2 – 11.11.2019 Ausflug „Gaudís Werke“

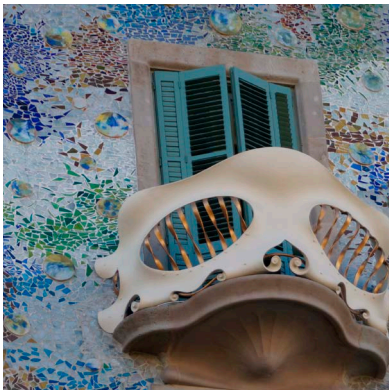
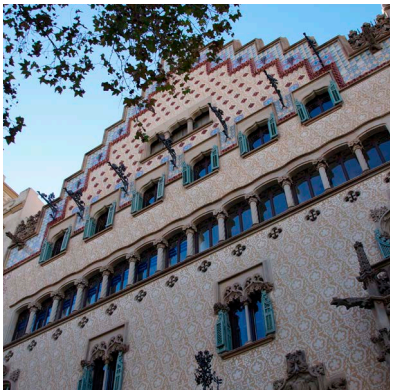
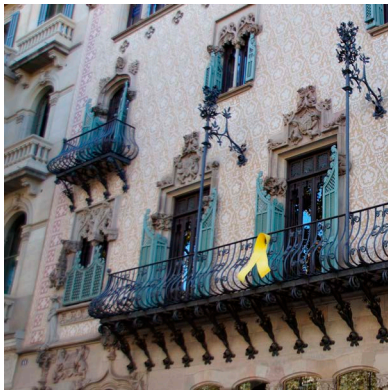
Der Tag startete mit einem ausgiebigen Frühstück. im Hotel. Danach ging es mit dem Bus auf zu unserem Ausflug „Die Werke Gaudís“ und damit zu unserem ersten Stopp zur Sagrada Família, der einzigartigen Basilika, welche seit 1882 im Stile des Modernisme gebaut wird und von Antoni Gaudí entworfen wurde. Die unterschiedlich gestalteten Fassaden (Geburts- und Passionsfassade) bringen einem schon schnell zum Erstaunen. Unser Reiseleiter hat uns viel über die Hintergründe über die Außengestaltung der Basilika erzählt, aber längst nicht alles, da es einfach zu umfangreich wäre, uns jedes kleinste Detail zu erklären. Und Gaudí hat seinen Entwurf der Kirche sehr gut durchdacht und mit vielen, vielen großen und kleinen beachtenswerten Elementen versehen. Jede Fassade, jeder Abschnitt erzählt seine eigene Geschichte, aber zusammen ergeben sie doch ein großes Ganzes.



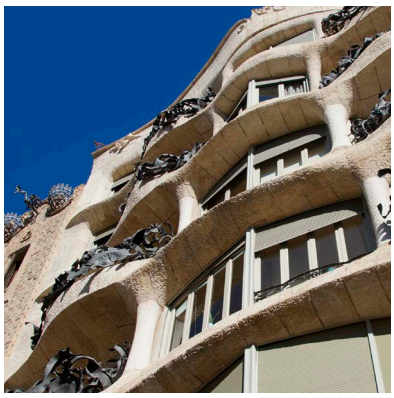
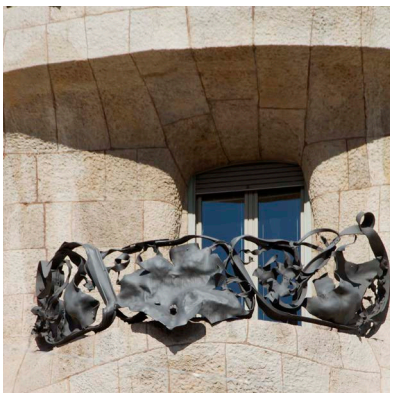
Weiter ging die Fahrt und wir kamen zum Park Güell. Der seite 1984 zum Weltkulturerbe gehörende Park wurde von Gaudí in Auftrag von Eusebi Güell entworfen. Es sollte eine in der Natur gelegene Siedlung nach Vorbild britischer Gartenstädte werden. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. wuchs die Stadt Barcelona sehr rasch. Der Park sollte zum Ausgleich der durch die Industrie belasteten Stadt dienen. Allerdings wollte niemand so recht dort leben. Die Kaufbedingungen der Parzellen und mangelnden Transportmittel auf dem „kahlen Berg“ (Montaña Pelada) führten dazu, dass der weitere Bau der Siedlung 1914 eingestellt wurde. Den-noch dient der Park heute als beliebter Freizeitort für die Einwohner Barcelonas. Die architek-tonischen Werke Gaudís und der sagenhafte Blick vom Berg auf die Stadt und das Meer locken auch viele Touristen an.



Anschließend fuhren wir weiter Richtung des Stadtteils Eixample (Erweiterung), wo wir die prachtvollen Fassaden der Casa Batlló (von Antoni Gaudí) und der Casa Amatller (von Josep Puig i Cadafalch) auf der Passeig de Gràcia bestaunen konnten. Die eine sehr bunt, verspielt und mit bogenförmigen Details versehen (Casa Batlló), die andere sehr geradlinig und mit vielen Verzierungen gestaltet, welche teilweise an ein Stück Schokolade erinnern, da der damalige Eigentümer Antoni Amatller i Costa Besitzer der Schokoladenfabrik Chocolate de Amatller war. Beide Häuser sind nach dem Stile des Modernisme entworfen.

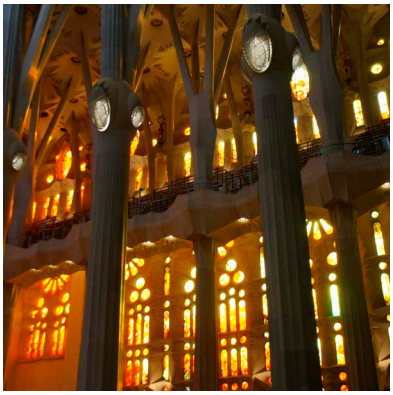
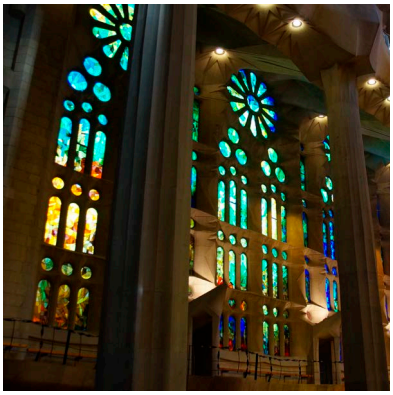




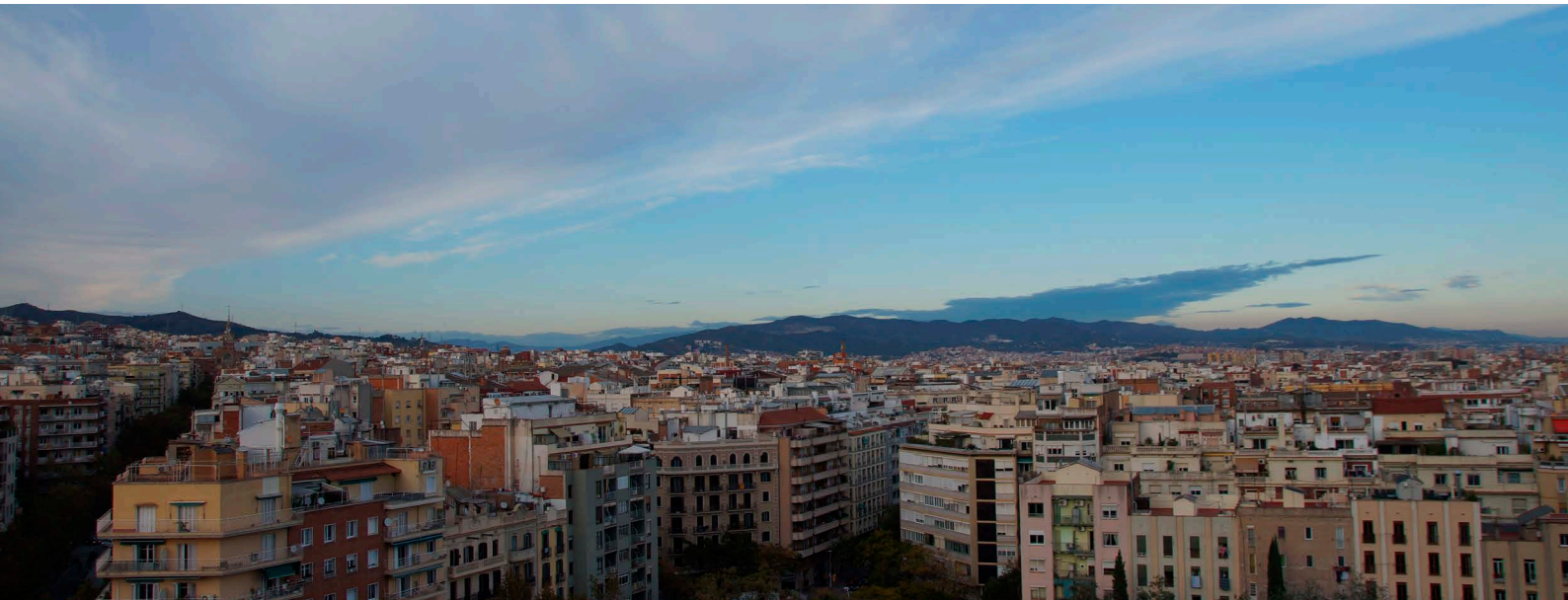
Weiter ging es zu Fuß die Passeig de Gràcia hoch zum nächsten und letzten Werk Gaudís: Der Casa Milà, oder auch La Pedrera (der Steinbruch) genannt. Wie fast alle Werke Gaudís, ist auch dieses Haus, welches für die Familie Milà gebaut wurde, sehr auffällig, besonders durch die wellenartige und mit vielen Vorsprüngen versehene Fassade. Was ebenso zur Auffälligkeit beiträgt sind die eisernen, vielförmigen Balkongitter. Das Gebäude glänzt aber nicht nur durch Äußerlichkeiten, auch die Innengestaltung ist gut durchdacht. So z. B. verfügt jede Wohnung über einen darüber liegenden Raum, welche für natürliche Belüftung sorgt und jegliche Klimaanlage überflüssig macht und gleichzeitig zum Trocknen der Wäsche dient. Dieses Gebäude war die letzte Arbeit Gaudís, bevor er sich anschließend voll und ganz dem Bau der Sagrada Família widmete.

Der Nachmittag stand uns frei zur Verfügung. Viele haben die Casa Milà oder die Sagrada Família noch von innen besichtig oder andere Unternehmungen bei schönstem Wetter in der schönen Stadt am Meer unternommen.

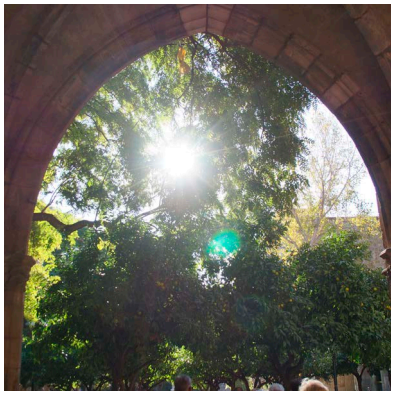
Für mich ging es an diesem Nachmittag noch in und auf die Sagrada Família, wo sich das Staunen über die Außenfassade auch über Innengestaltung fortführt. Wie durch Baumstämme gehalten, erstreckt sich das Kirchengewölbe, welches teilweise wie ein angedeutetes Blätterdach gestaltet ist. Bereits in jungen Jahren hat sich Gaudí für die Natur und ihre natürlichen Formen interessiert. So empfand er seine Studien der Natur lehrreicher, als sein Architekturstudium, was in die Gestaltung seiner Bauten mit einfloss. Das Licht, welches durch die bunten Fenster scheint, ist unbeschreiblich schön. Auch die Aussicht vom Turm der Geburtsfassade reicht weit über die Stadt und der Abstieg war gar abenteuerlich.

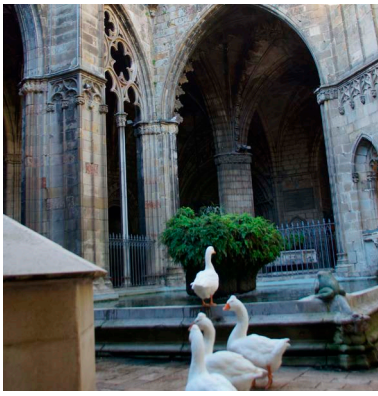





Tag 3 – 12.11.2019 Ausflug „Gotisches Viertel“

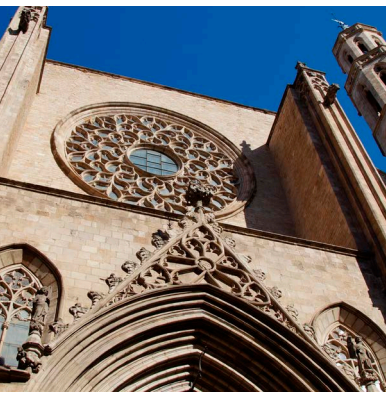
An unserem dritten Tag haben wir zu Fuß bei strahlend blauem Himmel mit unserem Reiseleiter die Stadt erkundet. Zunächst ging es aber erst eine Station mit der U-Bahn bis zum Plaça Catalunya. Von dort aus ging es ein Stück auf der La Rambla, der berühmten Einkaufsstraße, entlang, vorbei an der La Bouqueria, der wohl bekanntesten Markthalle Barcelonas und durch schmale Straßen und Gassen zum Gebäude des Institut d’Estudis Catalans mit dem wunderschönen Hof und der angrenzenden Biblothek (Biblioteca de Catalunya) bis zur Catedral, der gotischen Kathedrale Barcelonas im gotischen Viertel mit dem wunderschönen Innenhof, dem angrenzendem Kloster und noch einem Stück der historischen Stadtmauer. Und nicht zu vergessen den 13 weißen Gänsen, welche im Innenhof hausen und die das unbefleckte Leben der heiligen 13-jährigen Eulalia symbolisieren sollen, welche im Jahr 303 von den Römern ermordet wurde, weil sie ihren christlichen Glauben nicht verleugnen wollte.



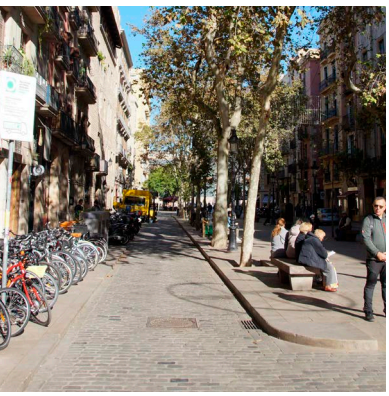


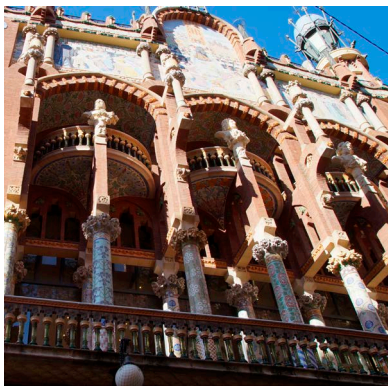
Weiter ging es zum Palau del Lloctinent (Leutnants-Palast), mit einem ebenfalls sehr schönem Innenhof mit einem Springbrunnen, der dafür bekannt ist, dass auf dessen Fontäne Eier tanzen können (eine Tradition, die seit 1637 besteht und dafür Brunnen im gotischen Viertel mit Blumen geschmückt werden und dann Eier in dem Wasserstrudel tanzen; warum es diese Tradition gibt, weiß aber niemand so recht). Anschließend gingen wir zum Plaça Santa Jaume, wo sich das Rathaus (Casa de la Ciutat) und der Palast der Generalität (Palau de la Generalitat) gegenüber liegen.

Unser Weg führte uns u. a. noch zur Església de Santa Maria del Mar (Santa Maria am Meer), der gotischen Kirche von Barcelona, welche im 14. Jh. in einer Rekordzeit von nur 55 Jahren erbaut wurde. Im Jahr 1936 herrschte Bürgerkrieg in Barcelona und in dessem Zuge kam es zu einem Feuer in der Kirche, wobei das Innere der Kirche samt Fenster zerstört wurde. Der F. C. Barcelona half beim Wideraufbau durch eine Spende, weshalb eines der vielen bunten Fenster der Kirche als Dankeschön das Wappen des Fußballclubs trägt.

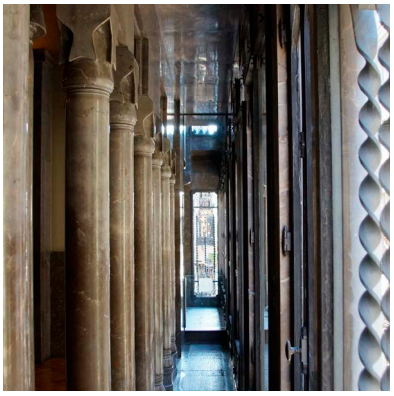
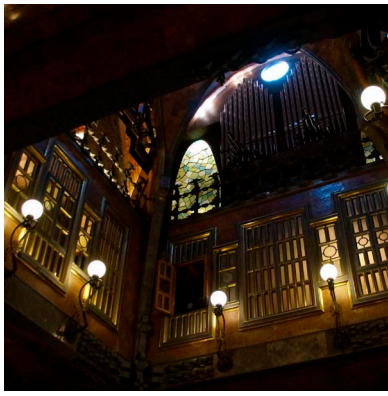


Der Abschluss bildete das Viertel El Born. El Born steht in der katalanischen Sprache für Turnierplätze. Und tatsächlich findet man am Passeig del Born einen Platz, der von einer Straße umrundet ist, bzw. beidseitig begehbar ist, so dass Ritterturniere hätten stattfinden können. Für einige aus der Gruppe ging es danach noch zum Palau de la Música Catalana, dem Palast der Musik, welcher ebenfalls eine reich verzierte und umwerfende Fassade aufweist.





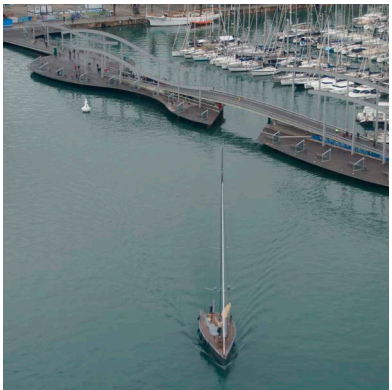
Der Nachmittag stand uns wieder zur freien Verfügung. Ich z. B. habe mir noch den Palau Güell, dem Haus von Eusebi Güell, welches ebenfalls von Gaudí entworfen wurde, angesehen.

Tag 4 – 13.12.2019 Freizeit und Abreise

Unser letzter Tag stand uns auch zur freien Verfügung. Der Tag startete leider mit etwas Regen und grauem Himmel. Nichts destotrotz habe ich mich auf gemacht in Richtung Hafen und bin mit der Seilbahn über das Meer auf den Berg Montjuïc gefahren und von dort aus durch den Parc de Montjuïc zur Burg hoch gelaufen (Castell de Montjuïc). Auf dem Rückweg ging es mit der Seilbahn in die andere Richtung in die Altstadt. Dort blieb noch Zeit für einen Stadtbummel bevor es um 17:30 Uhr zum Flughafen und somit zurück nach Hause ging.

Barcelona ist eine wunderschöne Stadt mit vielen historischen Bauten und Geschichten. Die verschiedenen Facetten Barcelonas kann man auch prima zu Fuß erkunden.

Herzlichst
Ihr Leserreisen-Team

Carolin Kerber